

FDP NORDERSTEDT

Wahlprogramm zur Kommunalwahl 2023

Inhalt

Vorwort	2
Bildung	4
Schule	4
Kinderbetreuung	7
Frühkindliche Bildung	7
Jugendhilfe	8
Stadtentwicklung	9
Verkehr	11
Umwelt und Nachhaltigkeit	13
Sport	15
Kultur und Freizeit	20
Soziales	21
Wirtschaft	22
Energieversorgung, Kommunikation und Digitalisierung ..	23
Energieversorgung	23
Kommunikation und Digitalisierung	24
Feuerwehr	24
Finanzen der Stadt	25

Vorwort

Norderstedt ist eine lebenswerte Stadt. Die FDP will die Weichen für die Sicherstellung der Entwicklung setzen und mit Ihnen gemeinsam die richtigen Entscheidungen für Norderstedts Zukunft treffen.

Norderstedt geht es finanziell zurzeit sehr gut und es ist jetzt unsere Aufgabe, dafür zu sorgen, dass das auch in Zukunft so bleibt. Das Wachstum der Infrastruktur ist eine Voraussetzung für eine moderne Stadt.

Wir müssen die Investitionen priorisieren, planen, finanzieren und die Umsetzung kontrollieren, um auch in Zukunft die Früchte unserer Arbeit und unseres Engagements ernten zu können.

Wir müssen entscheiden, wie viel Wohnraum wir in Norderstedt schaffen wollen, ohne gleichzeitig das Leitbild von der „Grünen Stadt“ zu beschädigen. Wir müssen abwägen, wie unsere Straßen gestaltet sein sollen, um allen Verkehrsteilnehmern, Autofahrern, Radfahrern und Fußgängern ihren angemessenen Raum zu bieten. Das ÖPNV-Angebot muss kontinuierlich weiter verbessert werden. Dabei dürfen wir uns allerdings nicht blenden lassen von dem ideologischen Wunschdenken, dass die Menschen in naher Zukunft auf ihr Auto verzichten wollen.

In unserer wachsenden Stadt muss aber auch unsere Infrastruktur mitwachsen: Mit den Veränderungen in der Arbeitswelt müssen wir allen Eltern ausreichende und angemessene Angebote für die Betreuung ihrer Kinder bieten können. Die Betreuungszeiten müssen dringend den zeitlichen Anforderungen der arbeitenden Mütter und Väter angepasst werden und das auch zu vernünftigen Preisen.

Unsere Schulen müssen baulich mit Erweiterungen und auch mit Neubauten ertüchtigt werden, um die steigenden Schülerzahlen aufnehmen zu können. Aber auch von innen müssen unsere Schulen für das Zukunftsthema Digitalisierung und für neue Lernformen fit gemacht werden, damit wir unseren Kindern die bestmögliche Bildung und beste Zukunftschancen bieten können.

Auch die Freizeitmöglichkeiten müssen im Zuge der steigenden Einwohnerzahl weiterentwickelt werden. Der Sport ist ein ganz wesentlicher Faktor für die wichtigen Themen Integration, Entspannung, Fitness und auch zur Förderung des

Leistungsgedankens. Wir benötigen dringend neue Sportstätten, um den gestiegenen Anforderungen gerecht werden zu können.

Wir müssen gemeinsam aber auch über andere wichtige Themen in dieser Stadt sprechen wie z.B. das Miteinander der älteren und der jüngeren Generationen. Genauso wichtig ist für uns die Sicherheit in unserer Stadt, besonders an den Brennpunkten. Dafür müssen wir gemeinsam Lösungen erarbeiten, um Norderstedt noch lebenswerter und sicherer zu machen.

Für alle diese Themen stehen wir Norderstedter Freie Demokraten!

In unserem Programm haben wir die wichtigsten Punkte zusammengetragen, mit denen wir diese gemeinsamen Ziele für Norderstedt erreichen wollen.

Deshalb unsere Bitte an Sie: Sorgen Sie mit Ihrer Stimme dafür, dass in Norderstedt die Weichen richtig gestellt werden und dass eine Politik mit gesundem Menschenverstand und ohne ideologisches Wunschdenken über die Zukunft unserer Stadt entscheidet.

Wir Freie Demokraten möchten, dass Norderstedt lebenswert bleibt.

Wählen Sie die Norderstedter FDP!

Bildung

Für die FDP bedeutet Bildung weit mehr als schulischer Lernstoff. Bildung ist mehr als Mathematik, Deutsch und Englisch. Bildung im liberalen Sinne fängt nicht erst mit der Einschulung an und hört nicht mit dem Schulabschluss auf. Bildung kann und soll in jedem Lebensalter stattfinden, deswegen stehen wir für die Volkshochschule ein. Bildung ist eine Daueraufgabe und bedeutet für die FDP die Vernetzung des in der Schule Gelernten mit sozialen wie kulturellen Erfahrungen. Gemeinsam mit der Erkennung und Förderung der individuellen Begabungen, Neigungen und Fähigkeiten bilden die so gewonnenen Erkenntnisse die Kompetenz zur Gestaltung und Entwicklung unserer Gesellschaft. Dieses ist die Grundlage für unseren Wohlstand.

Schule

Die Hauptaufgabe der Stadt Norderstedt als Schulträger ist es, gute Schulgebäude und eine moderne Sachausstattung bereit zu stellen. Das haben wir als FDP schon seit sehr vielen Jahren zu unseren Schwerpunktforderungen für unser Norderstedt gemacht.

Mit Ihrer Stimme für die FDP unterstützen Sie folgende Forderungen:

- Der Investitionsstau bei der Instandhaltung der Schulgebäude wird weiter abgebaut. Denn dringend notwendige, aber nicht getätigte Investitionen sind auch Schulden unserer Stadt. Hierzu ist es notwendig, dass die Verwaltung eine vollständige Liste mit allen aktuell erforderlichen Bau- und Sanierungsmaßnahmen vorlegt und diese auch kontinuierlich fortschreibt. Ebenfalls sprechen wir uns dafür aus, dass der zuständige Ausschuss sich einen Eindruck vom Zustand sämtlicher Schulgebäude macht, indem er diese reihum besucht. Das ist in der letzten Wahlperiode auf Initiative der FDP zwar schon an einigen Schulen geschehen, wir sehen den Ausschuss aber in der Aufgabe, dies bei allen Schulen zu tun.
- Für jedes Schulgebäude müssen Pläne über die zukünftig zu erwartenden Erhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen erstellt werden. Die Erstellung dieser Gebäudepässe für alle Schulgebäude muss auch mit Hilfe Externer intensiviert werden. Nur so können wir einen Gesamtüberblick über alle zukünftig zu erwartenden Erhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen bekommen. Eine langfristige Planung über Wahlperioden und Generationen

von Politikern hinaus ist bisher nicht möglich. Entsprechende Rückstellungen wurden somit bisher nicht gebildet.

- Die Schulen sollen mehr Freiheit in der Beschaffung ihrer Sachausstattung für die Anforderungen der digitalen Informationsgesellschaft erhalten, denn die Entwicklung moderner Medien erfolgt erfahrungsgemäß schneller als die städtischen Ausschüsse darauf reagieren können.
- Zur Unterstützung dieser digitalen Modernisierung und der Technik an den Schulen an sich sprechen wir uns für ein Kompetenzzentrum aus, das bei unserem städtischen Telekommunikationsunternehmen wilhelm.tel angesiedelt und dort finanziert wird. Als FDP sprechen wir uns für eine Bündelung der Medienberatung und Medienbetreuung und gegen die Schaffung von parallelen und damit doppelten Strukturen in der Stadt aus.
- Die Stadt soll zusammen mit dem Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein die Weiterbildung in der Digitalisierung für die Schulkräfte fördern und fordern.
- Wohnortnahe Schulangebote werden erhalten, insbesondere im Bereich der Grundschulen.
- Wir unterstützen Initiativen zur Gründung freier Schulen auf dem Gebiet unserer Stadt.
- **Masterplan Schwimmen – Jedes Kind soll schwimmen lernen**
Das Schwimmabzeichen in Bronze ist der Ausweis belastbarer Schwimmfähigkeit. Schwimmen zu können wird immer mehr auch zu einer sozialen Frage in unserer Stadt. Damit unabhängig vom Elternhaus jedes Kind nach der Grundschulzeit schwimmen kann, schlagen wir die Erarbeitung eines Masterplans Schwimmen vor. Hierzu gehören die städtische Erfassung der Schwimmfähigkeit von Grundschulkindern, das Angebot bzw. die Vermittlung von Kursen in den Schulferien, ausreichende Schwimmhallenkapazitäten und die Nutzung der Freibäder. Wir wollen es privaten Anbietern einfacher machen, Schwimmkurse anzubieten und sie in die Konzeption eines koordinierten städtischen Vorgehens einbinden.
- **Grundschulwettbewerb Schwimmen starten**
Wir wollen einen stadtweiten Wettkampf zum Schulschwimmen initiieren, um dem Thema Schwimmen im Grundschulalter mehr Aufmerksamkeit zu geben. Unter der Schirmherrschaft der Stadt sollen die Schulen ausgezeichnet

werden, die die größten Erfolge bei der Vermittlung der Schwimmfähigkeit erzielt haben.

- Für jeden Norderstedter Stadtteil gibt es weiterhin ein Gymnasium und eine Gemeinschaftsschule. Somit soll keine weiterführende Schule geschlossen werden. Dies zieht längst überfällige Neu- und Ergänzungsbauten nach sich, die wir von der FDP zügig umsetzen wollen.
- Die bestehenden Oberstufen in Norderstedt sind ausreichend. Gemeinschaftsschulen ohne Oberstufe sollen frühzeitig mit dem nächstgelegenen Gymnasium diesbezüglich kooperieren.
- Die Schulsozialarbeit an den Norderstedter Schulen soll weiterhin fortgesetzt und stetig ausgebaut werden.
- Bei all diesen Forderungen entlassen wir das Land Schleswig-Holstein nicht aus der Pflicht, seinen finanziellen Beitrag dazu zu leisten. Dies betrifft unter anderem die Finanzierung der Plätze im Ganztagsschulbereich, die Schulsozialarbeit oder die Verbesserung des Schwimmunterrichts. Hier werden wir weiterhin die finanzielle Unterstützung des Landes einfordern.

Kinderbetreuung

Wir Liberalen stehen für die reale Vereinbarkeit von Familie und Beruf und engagieren uns für eine gute Schulpolitik und für eine bezahlbare und kindgerechte Kinderbetreuung. Kinderbetreuung muss in erster Linie dem Kind gerecht werden und die Anforderungen der Eltern erfüllen.

Kinder sind die Zukunft unserer Stadt und wir stehen daher mit Hilfe Ihrer Stimme für folgende Forderungen ein:

- Kinderbetreuung muss bezahlbar sein.
- Kinderbetreuung muss bedarfsorientiert sein, Öffnungszeiten müssen sich an den Bedarfen der Eltern orientieren, denn „Standardzeiten“ helfen heutzutage bei den flexiblen Arbeitszeiten der Eltern nicht weiter.
- Kinderbetreuung soll vor Ort stattfinden, nahe an der Wohnung oder am Arbeitsplatz.
- Die Zusammenarbeit zwischen den Trägern und Kommunen wird weiter ausgebaut, flexible Betreuungsmöglichkeiten müssen ermöglicht werden.
- Kinderbetreuung nach dem Wunsch der Eltern: Entweder in einer Kindertagesstätte oder bei einer Tagesmutter.
- Freie Träger haben Vorrang vor städtischen Betriebsformen.
- Fördermittel fließen in die Betreuung und Bildung der Kinder, nicht in die Verwaltung der Träger.

Frühkindliche Bildung

Chancengerechtigkeit ist die Grundlage für Kinder aus allen Familien für eine bessere Zukunft. Bildung fängt in der Familie an und wird dann in den Betreuungseinrichtungen fortgeführt, bis die Kinder eingeschult werden. Hierzu stehen wir für vielfältige Bildungsmöglichkeiten und Schwerpunkte in den Kindertagesstätten.

Jugendhilfe

Durch die Einrichtung eines eigenen Jugendamtes hat die Stadt Norderstedt die Möglichkeit geschaffen, nicht nur durch Kindertagesstätten und Schulen, sondern auch durch Mitarbeiter des Jugendamtes für das Wohl der Kinder sorgen zu können.

Wir Freien Demokraten stehen dazu, dass Kinder am besten im Kreise der Familie groß werden. Sollte dieses nicht problemlos möglich sein, treten wir für niedrigschwellige Beratungsangebote und Hilfestellungen ein. Eine Herausnahme des Kindes aus dem elterlichen Haushalt sollte nur mit großer Sorgfalt und nach ausgiebiger Prüfung der Gründe geschehen. Den Kindern soll dann zuerst eine Unterbringung in einer Pflegefamilie ermöglicht werden, denn eine Heimbetreuung ist für uns Freie Demokraten die letzte Option.

Die FDP in Norderstedt steht für folgende Punkte ein:

- Offene Jugendarbeit soll in die Offenen Ganztagsschulen integriert werden, sie darf aber nicht nur dort stattfinden. Ebenfalls sind Angebote am Wochenende und im Freizeitsegment bereitzustellen. Bevorzugt sollen hier freie Träger vor der Stadt aktiv werden können und dafür Ziel- und Leistungsbeschreibungen für die Bezuschussung durch die Stadt zugrunde liegen.
- Beratungsangebote sollen niederschwellig sein. Bei Sucht-, Erziehungs- und Lebensfragen soll eng vernetzt gearbeitet werden. Angebote zu Beratung, Betreuung und Therapie werden vorrangig durch die Wohlfahrtsverbände und Selbsthilfegruppen gemacht. Differenzierte Leistungsvereinbarungen und Kosten-/Leistungsvergleiche sollen dabei die Arbeit transparent und finanzierbar machen.

Stadtentwicklung

Norderstedt ist eine Stadt im Grünen und soll es auch bleiben. Dafür bedarf es jedoch großer Anstrengungen, um eine vernünftige Abwägung einerseits zwischen dem Bedarf an neuem Wohnraum und andererseits dem Erhalt der innerstädtischen Grünzüge herzustellen.

Die FDP fordert eine Baupolitik, die nicht ideologisch über Wohnformen urteilt. Neben urbanen und modernen Innenstadtquartieren und der Nutzung der Möglichkeiten, die Nachverdichtung auch zur Qualitätssteigerung von Quartieren bietet, muss die Stadt Norderstedt auch weiterhin Räume für den Bau von Reihen- und Einfamilienhäusern schaffen.

Wir müssen mit allen unseren Bürgern, vor allem auch den jüngeren, eine Diskussion führen, in welchem Umfang Norderstedt in Zukunft noch wachsen soll. Es muss darum gehen, lebenswerte Räume zum Leben und Arbeiten für alle Generationen zu schaffen.

Die FDP Norderstedt spricht sich für folgende Punkte aus:

- Die Straßen am ‚Norderstedter Ring‘ bleiben an den der Stadt abgewandten Seiten (mit Ausnahme von vorhandener Bebauung) anbaufrei. Im Rahmen der Aufstellung neuer Regionalpläne sprechen wir uns für eine moderate Erweiterung des Gewerbegebietes „Nordport“ nach Norden, des Wohnbereiches in Glashütte nach Nordosten sowie für ein gemeinsames Gewerbegebiet mit Tangstedt an der Schleswig-Holstein-Straße aus. Weiteres Wachstum der Stadt soll ansonsten nur innerhalb der Siedlungsachsen des dann geltenden Flächennutzungsplanes erfolgen. Damit soll eine Ausbreitung des Siedlungsraumes in die freie Landschaft unterbunden werden.
- Neben den sich im Bau oder in der Planung befindlichen Wohnungsbaugebieten werden vorerst keine neuen Flächen für Wohnbebauung ausgewiesen.
- Wir befürworten einen behutsamen Lückenschluss in allen Gebieten, in denen durch neuen Wohnungsbau die Quartiersbildung verbessert werden kann, ohne dabei vorhandene Grünzüge zu zerstören oder den Naherholungswert zu verschlechtern.

- Wichtig bleibt die Nachverdichtung in den vorhandenen Siedlungsgebieten. Auf diese Weise werden Natur- und Naherholungsflächen nicht weiter zersiedelt und bleiben für den besonderen „grünen Wohnwert“ der Stadt als positives Ansiedlungsmerkmal erhalten.
- Bei allen Neubauprojekten muss zwingend auf die Kapazität der Infrastruktur geachtet werden. Dazu gehören die Planung von Kitas und Schulen, Freizeit- und Sportflächen sowie ausreichende Verkehrsflächen.
- Beim Wohnungsbau setzen wir auf bedarfsgerechte Modelle und die Schaffung von Wohnraum für die unterschiedlichsten Lebenssituationen, vom Studenten- oder Azubi-Wohnheim bis zur seniorenrechtlichen Wohnanlage mit Betreuungsangeboten. Gerade für die jungen Menschen müssen wir neue Beteiligungsformen finden, damit sie ihre Zukunft in der Stadt Norderstedt aktiv mitgestalten können.
- Die Gewerbeflächen werden lediglich in Friedrichsgabe-Nord, in der nördlichen Erweiterung des Nordport und in einem neuen Gewerbegebiet gemeinsam mit Tangstedt an der Schleswig-Holstein-Straße ausgeweitet. Die vorhandenen Gewerbegebiete sollen neu strukturiert und mit Hilfe der Entwicklungsgesellschaft Norderstedt (EGNO) den heutigen Bedürfnissen angepasst und effektiver genutzt werden. Auch die Möglichkeiten von Co-Working-Spaces oder Kulturräumen sollen dabei mitgeprüft werden.
- Die öffentlichen Parkplätze müssen erhalten bleiben und in den Neubaugebieten auch weiterhin mitgeplant werden. Sie müssen flächendeckend mit Ladesäulen für E-Mobilität (= Auto und Fahrrad) ausgestattet werden.
- Den Start unterschiedlicher Modellprojekte, um die Ladeinfrastruktur in den Wohnquartieren auszubauen. Auch den Bürgern ohne eigenen Parkplatz auf dem Grundstück müssen wir die Anschaffung eines E-Fahrzeuges ermöglichen.
- Bei Neubauten werden je Wohneinheit mindestens zwei Stellplätze nachgewiesen, da Norderstedt mit 1,7 PKW pro Haushalt fast die höchste Verkehrsdichte in Deutschland hat.
- Durch den Erhalt zusammenhängender Grünflächen und Ausbau der Grünzüge wird die Situation der Fußgänger verbessert. Hier bietet sich auch für Fußgänger die Gelegenheit zum erholsamen „Parken“.

- Die FDP Norderstedt fordert einen ausgewogenen Bau von Sozialwohnungen. Hierfür ist eine Reduzierung des Schlüssels von 50 auf 30 Prozent zielführend.
- Die Gründung einer städtischen Wohnungsbaugesellschaft lehnen wir Liberale ab. Zum einen produziert eine derartige Gesellschaft unnötige Haushaltsrisiken, zum anderen fehlt der Stadt die inhaltliche Kompetenz für den Wohnungsbau und die dauerhafte Verwaltung von Wohnungen, und es fehlt das notwendige Kapital.
- Die Ausarbeitung eines Beleuchtungskonzeptes, bei dem neben Aspekten der Wirtschaftlichkeit und Energiesparsamkeit auch Zweckerwägungen hinsichtlich öffentlicher und subjektiver Sicherheit eingebunden werden.

Verkehr

Die Entwicklung des Verkehrsgeschehens in Norderstedt stellt uns vor große Herausforderungen. Um die Verkehre in Zukunft bewältigen zu können, benötigt Norderstedt dringend ein übergreifendes Verkehrskonzept, welches auch einer Abstimmung mit den Nachbargemeinden bedarf. Die neuen Antriebstechnologien, das autonome Fahren und andere Trends im Bereich der Automobilität zeigen, dass das Auto auch in Zukunft einen festen Stellenwert auf unseren Straßen einnehmen wird, ohne dabei zwangsläufig dem Klima zu schaden.

So müssen wir zum einen erreichen, dass der Kfz-Verkehr fließt, denn fließender Verkehr erzeugt weniger Lärm und Abgase und drängt die Verkehrsteilnehmer nicht auf Schleichwege und in Wohnquartiere ab. Zu einem geordneten und fließenden Verkehr verhelfen Grüne Wellen, Abbiegespuren, Busbuchten und Parkmöglichkeiten.

Eine einseitige Verteufelung des motorisierten Individualverkehrs und eine systematische Behinderung des fließenden Verkehrs lehnen wir ab. Vielmehr müssen wir den Bürgern Anreize bieten, das Auto häufiger stehen zu lassen.

Zum anderen müssen wir die Alternativen zum motorisierten Individualverkehr weiter fördern. Der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) muss durch verbesserte Taktzeiten und die Anbindung der neuen Wohngebiete attraktiver werden. Der Radverkehr muss durch die Verbesserung des vorhandenen Radwegenetzes auch abseits der Hauptverkehrsstraßen weiter gefördert werden.

Aber auch für den Fußgänger müssen als ein gleichberechtigtes Mitglied im Straßenverkehr die nötigen Flächen im Straßenquerschnitt erhalten bleiben.

Im Einzelnen möchten wir dafür Folgendes erreichen:

- Die Lösung der Verkehrsprobleme in Garstedt und auf dem Friedrichsgaber Weg erfolgt durch verbesserte Ampelschaltungen sowie eine Aufweitung der Kreuzungssituationen mit zusätzlichen Abbiegespuren oder Kreisverkehren. Eine Ortsumgehung Garstedt sowie ein weiterer Autobahnanschluss werden abgelehnt, da diese nur weitere Verkehre in unsere Stadt hinein transportieren.
- Eine Querspange Glashütte wird gemeinsam mit der Gemeinde Tangstedt geplant, indem sie unter Berücksichtigung geschützter Flächen am Rande des Forstes die Segeberger Chaussee mit der Schleswig-Holstein-Straße verbindet und so das südliche Norderstedt und auch Tangstedt entlastet.
- An den wichtigen Kreuzungsbereichen werden Kreisverkehrsanlagen errichtet.
- Die Taktzeiten der Busse und Bahnen werden weiter optimiert und die Linienführungen an die neuen Baugebiete angepasst. Dabei ist besonders auf eine bessere Anbindung von Glashütte hinzuwirken.
- Das ÖPNV-Netz wird durch flexible Anrufsammeltaxis in den verkehrsarmen Zeiten ergänzt.
- Die in Norderstedt eingesetzten öffentlichen Verkehrsmittel werden auf zeitgemäße Antriebstechniken umgestellt. Die Festlegung der Antriebsart erfolgt auf Grundlage neuester technischer und ökologischer Erkenntnisse hinsichtlich Lärm- und Schadstoffemissionen, eine einseitige Festlegung auf E-Mobilität ist nicht ausreichend. Ein weiterer Schwerpunkt ist auf die Nutzung der Wasserstofftechnologie zu richten.
- Zum Radwegenetz entlang der Hauptstraßen wird ein Radwegenetz abseits und parallel dazu sowohl in Nord/Süd- als auch in Ost/West-Richtung erstellt, ausgebaut und verknüpft.
- Weitere gesicherte Fahrradparkplätze werden an besonders stark frequentierten Punkten geschaffen, um dem hohen wirtschaftlichen Verlust durch Fahrraddiebstahl entgegenzuwirken.
- Wir verschließen uns nicht vor vernünftigen Plänen, die das Radfahren unterstützen. Doch auf zahlreichen Wegen konkurrieren sie mit Fußgängern um

den knapp bemessenen Platz. Hier müssen auch die Interessen der Fußgänger berücksichtigt werden.

- Einführung einer „Brötchentaste“ in den städtischen Tiefgaragen
- Einen sofortigen Stopp des Rückbaus von Parkplätzen in den zentralen Bereichen.
- Intelligente Ampelschaltungen und die Umrüstung aller Anlagen auf LED zur Verkehrsflussverbesserung und Energie- und Wartungskostensenkung.
- Zügiger Verkehr in der Stadt wird an den Hauptverkehrsadern sichergestellt
- Die Anzahl ausgewiesener Parkplätze darf nicht nach Ideologie, sondern muss am tatsächlichen Bedarf ausgerichtet werden.
- die Erstellung eines Konzepts für den Ausbau von Radschnellwegen zur schnellen Durchquerung der Stadt und Anbindung an die umliegenden Regionen. Unser klares Versprechen lautet dabei: Wir wollen den Radverkehr unserer Stadt besser machen, ohne andere Verkehrsträger dafür zu schädigen. Wo beispielsweise Parkflächen durch Baumaßnahmen für Fahrradwege entfallen müssen in der Nähe wieder neue entstehen.

Umwelt und Nachhaltigkeit

Wir leben in einer stetig wachsenden Stadt und müssen die Balance zwischen Stadtentwicklung, Wohnungsbau, Ausbau der Verkehrswege und dem Erhalt von Grünzügen und Biotopen erhalten. Durch den Einsatz bestehender umweltfreundlicher Technologien in Bereichen des Individualverkehrs, des ÖPNV und in städtischen, privaten wie auch gewerblichen Gebäuden. Für uns gilt das Ziel, bis 2040 CO₂-neutral zu werden.

Die FDP in Norderstedt steht mit folgenden Forderungen dafür ein:

- Die energetische Sanierung von Altbauten wird weiterhin gefördert.
- Umsetzung der konsequenten Nutzung von Photovoltaik auf allen städtischen Gebäuden und allen nutzbaren Großflächen wie öffentlichen Marktplätzen und Parkplätzen
- Unterstützung, Beratung und Förderung von erneuerbaren Energien bei privaten Gebäuden, z. B. von Solarthermie, Photovoltaik, Balkonkraftwerken,

Wärme-Pumpen und anderen Formen der regenerativen Energiegewinnung. Vorhandene Strukturen wie Bürger-Energiegenossenschaften sollen dabei möglichst mit eingebunden werden.

- Sanierung anstelle von Neubau bei städtischen Gebäuden zur Reduzierung von CO₂-Emissionen
- Rückbau der Gas-Verstromung und Nutzung des erneuerbaren Stroms aus Schleswig-Holstein mittels Power2Heat/ Heizstab in den Blockheizkraftwerken für die Fernwärme
- Ermittlung der Potentiale für die Nutzung von Fernwärme in weiteren Stadtteilen und Straßenzügen
- Einbindung der Wirtschaft zur Einspeisung von Abwärme aus der Produktion in das städtische Fernwärmenetz
- Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge
- Elektrifizierung der AKN-Züge und eine Erhöhung der Taktung
- Erhalt und Pflege der Grünflächen und Parks als die Grünen Lungen Norderstedts
- Entwicklung naturnaher Flächen
- Weiterentwicklung der Lärminderung durch Fortschreibung des Lärmaktionsplanes.
- Durch geeignete Maßnahmen in den öffentlichen und privaten Bereichen soll dem drastischen Rückgang der Insektenpopulation und Artenvielfalt entgegengewirkt werden
- Förderung des natürlichen Wasserkreislaufes zur Wiederherstellung natürlicher Bodenfunktionen mittels geeigneter Maßnahmen wie Entsiegelung von Baumscheiben oder geeigneten versiegelten Flächen.

Sport

Sport bietet eine wichtige Abwechslung zum Alltag, schafft Perspektivwechsel und bereitet Freude. Er dient der eigenen Gesundheitsvorsorge und dem Austausch der Kulturen und vermittelt Werte wie Fairness, Akzeptanz von Regeln und Achtung des sportlichen Gegners. Wer Sport treibt, hat eine höhere Lebensqualität. Außerdem ist Sport auch Quelle sozialen Lernens und leistet einen wichtigen Beitrag zur Gewalt- und Suchtprävention. Sein integrativer Faktor ist erheblich und eine ganzheitliche Bildung wird durch Sport erst möglich. Leistungssport ist ein wichtiges Aushängeschild für eine Stadt und hat eine immense Vorbildfunktion. In unserer Gesellschaft wird Sport zu einem großen Teil in ehrenamtlich organisierten Vereinen betrieben. Vereine sind ein wichtiges Bindeglied in der Gesellschaft und bieten soziale Heimat. Das ehrenamtliche Engagement muss kontinuierlich gefördert werden, auch weil es im Wettbewerb zu anderen Freizeitgestaltungen steht. Auch durch die Ausweitung von Schulzeiten wird die Jugendarbeit für Vereine schwieriger. Aus dem Breitensport sind Norderstedter Spitzensportler hervorgegangen, die nationale und internationale Erfolge nach Norderstedt geholt haben. Dies stellt die Vereine und die Sportler vor große finanzielle Herausforderungen. Ob Freizeit- oder Leistungssport, der Sport hat einen Ausbau der Unterstützung durch die Stadt Norderstedt verdient.

Nach jahrelangen Forderungen der FDP wurde in den vergangenen Jahren endlich ein Sportentwicklungsplan für Norderstedt erstellt. Ziel war es, den allgemeinen Bedarf an Sport in unserer Stadt darzustellen, der nicht über den Vereinssport zu ermitteln ist. Sportpolitik ist für die FDP mehr als nur die Ermittlung der Zustände der städtischen Sportstätten. Nun gilt es diesen Plan in die Tat umzusetzen, mit Leben zu füllen und kontinuierlich fortzuschreiben. Wir wollen im Rahmen dieser bestehenden Sportentwicklungsplanung die Bereitstellung, Pflege und Nutzung vielfältiger Freizeit-, Sport- und Erholungseinrichtungen für Vereine und den vereinsungebundenen Sport koordinieren. Unsere Sportvereine sind ein wichtiger Partner, denn der Sport im Verein ist für den Breitensport, Leistungssport und für den Behindertensport in unserer Stadt von großer strategischer Bedeutung. Wir wollen die Vereine daher noch stärker mit öffentlichen Angeboten vernetzen und diese einbinden. Als Freie Demokraten begrüßen und fördern wir bürgerschaftliches Engagement. Wo Bürger tätig werden, sollen sich Staat und Stadt zurückhalten. Daher fördern wir das Ehrenamt im Sport und darüber hinaus.

Unsere Maßnahmen, um Norderstedt als Sportstadt zu fördern:

- **Fachbereich Sport ein Erfolg der FDP**

Nach jahrelangen Forderungen ist der Sport von einer One-Man-Show zu einem eigenen Fachbereich mit vier Stellen in der Norderstedter Stadtverwaltung angewachsen. Nach 2,5 Jahren fordern wir eine Evaluierung des neuen Fachbereiches ein, um festzustellen, ob diese Aufwertung ausreicht oder weitere Stellen für eine erfolgreiche Sportstadt Norderstedt benötigt werden.

- **Ergebnisoffene Machbarkeitsstudie für einen Großsportverein**

Auch wenn wir einem Norderstedter Großsportverein aufgrund der Erfahrungen in Henstedt-Ulzburg und den durchgeführten Fusions-gesprächen zwischen dem Norderstedter SV und dem 1. SC Norderstedt skeptisch gegenüberstehen, sprechen wir uns für eine ergebnisoffene Prüfung aus. Die Kosten hierfür soll die Stadt Norderstedt übernehmen. Ziel eines Großsportvereins muss die Professionalisierung der Vereinsführung sein. Sollte es zu einem Großsportverein kommen, dürfen die kleineren Vereine nicht benachteiligt werden. Wettbewerb unter den Sportvereinen ist aus unserer Sicht immer förderlich. Dabei sind die Managementkompetenzen der Vereinsfunktionäre wichtig und mit in den Förderrichtlinien zu bewerten.

- **Keine städtischen Sportangebote**

Kommunale Einrichtungen wie z.B. die VHS sollen nicht zu den Sportvereinen in Konkurrenz treten. Die VHS soll in ihrem Programm ausschließlich auf die Gesundheitsangebote der Sportvereine hinweisen und keine eigenen Sportkurse anbieten.

- **Zentrale Verantwortung für alle Spiel und Freizeitangebote**

Die Verantwortung für alle Spiel- und Freizeitmöglichkeiten in der Stadt (z.B. Bolzplätze, Reitwege und Spielplätze) wird zentral in einem Amt zusammengeführt.

- **Sport in der wachsenden Stadt**

Die Sportentwicklungsplanung wollen wir kontinuierlich weiter entwickeln. Dabei ist uns wichtig, bestehende Sportstätten durch Sanierungen zu erhalten und neue entsprechend der Einwohnerentwicklung Norderstedts sowie aktueller Trends und Entwicklungen im Sportbereich zu errichten bzw. Vereine dabei zu unterstützen, dies zu tun. Hierzu werden wir ein

Flächensicherungskonzept von der Stadtverwaltung einfordern und die notwendigen Schritte wie z.B. neue Bebauungspläne bereits jetzt frühzeitig in die Wege leiten. Dabei erteilen wir neuen Sportstätten in der Garstedter Feldmark eine klare Absage.

- **Ausreichende Bäderkapazitäten planen – Lernschwimmbecken und Bewegungsbecken bauen**

Fehlende Hallenzeiten, vor allem aber lange Fahrten zu Schwimmstätten, sind für den Schwimmunterricht an Schulen ein großes Hindernis. Wir wollen nach einer systematischen Bedarfs- und Standortplanung Lehrschwimmbecken bauen, so dass alle Grundschulkinder Schwimmen lernen können. Genauso wird der Bedarf an Rehasportangeboten im Wasser größer. Da die Anforderungen für diese Angebote sich von anderen Nutzungen unterscheiden, fordern wir auch diesen Bedarf zu ermitteln und entsprechend neue Bewegungsbecken zu bauen. Neue Lehrschwimm- und Bewegungsbecken können wir uns in Friedrichsgabe und Glashütte vorstellen.

- **Leistungssport systematisch entwickeln und unterstützen**

Wir wollen in einem Masterplan Leistungssport für die kommenden Jahre konzipieren, welche Rahmenbedingungen und Fördermaßnahmen verbessert werden müssen, damit Norderstedt sich im Leistungssport deutlich weiterentwickeln kann. Wir können uns hier eine konzeptionelle Neuaufstellung vorstellen, z.B. durch eine strategische Steuerung im Fachbereich Sport oder durch die Schaffung einer Sportagentur nach dem Vorbild anderer Städte wie Düsseldorf.

- **Weitere drei Dreifeldhallen für Norderstedt**

Bereits 2016 haben wir uns für die Errichtung von vier zusätzlichen Dreifeldhallen in Norderstedt ausgesprochen. Dabei sollen diese gleichmäßig über das Norderstedter Stadtgebiet verteilt werden. Die Errichtung der Tarpenbekhalle ging auf die Initiative der Norderstedter FDP zurück und ist ein erster Schritt in die richtige Richtung. Weitere drei Dreifeldhallen sind aus unserer Sicht noch nötig.

- **Sport im Miteinander gestalten**

Wir streben den Erhalt eines breiten politischen Konsenses in der Nordersteder Sportpolitik an. Wir wollen nicht, dass Vereine gegeneinander oder gegen den vereinsungebundenen Sport ausgespielt werden. Wir setzen auf ein einvernehmliches und konstruktives Miteinander aller Akteure. Sportpolitik soll nicht über, sondern mit den Akteuren und Experten entscheiden.

- **Weiterhin kostenlose Nutzung städtischer Gebäude für den Sport**

Zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements wollen wir, dass städtische Gebäude für den Sport grundsätzlich kostenlos genutzt werden können, wie bisher auch.

- **Hallenplanung digitalisieren**

Wir wollen die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen, um die Vergabe von Hallenkapazitäten an Sportvereine zu entbürokratisieren und transparenter zu machen. Durch Lesegeräte in den Hallen soll die Nutzung überprüft werden können. Zur Verbesserung der Servicequalität des Hallenzugangs durch Hausmeister sowie zur Vergabe der Hallenzeiten soll ein Feedback-System für Vereine eingerichtet werden. Damit soll die Zufriedenheit der Vereine erfasst werden, um ggf. Verbesserungen einleiten zu können.

- **Norderstedter Sport-App an den Start bringen**

Auf Basis der Digitalisierung der Hallenplanung wollen wir auch eine Norderstedter Sport-App an den Start bringen. Dort sollen alle Angebote der Norderstedter Sportvereine gebündelt dargestellt werden und damit der Einstieg für die Norderstedter so einfach wie möglich gestaltet werden.

- **Bewegung von Anfang an**

Als Beginn einer lebenslangen Bewegungskultur sollen Sportstunden in allen Kindertagesstätten ausgebaut werden. Wir wollen dazu mit allen Trägern von Kindertagesstätten und den Sportvereinen einen breiten Konsens finden. Bestehende Förderprogramme, wie z.B. das Programm „Kita und Verein“ vom Landessportverband Schleswig-Holstein sollten dann mit einem Norderstedter Förderprogramm ergänzt werden.

- **Mehr Sport im Rahmen der Schulzeit**

Die Anstrengungen, Sport- und andere Vereine in die Angebote der Offenen Ganztags-Angebote zu integrieren, wollen wir verstärken. Dieser Sport im Rahmen der Schulzeit muss ausgebaut werden. Wir wollen an den Schulen

durch qualifizierte Trainer zu attraktiveren Sportangeboten kommen und die Vernetzung mit Sportvereinen und anderen Schulen in unmittelbarer Nähe zur Schule vorantreiben. Da qualifizierte Trainer zu diesen Zeiten fast nur im Rahmen von Festanstellungen zu bekommen sind, sprechen wir uns für neue Kooperationsverträge aus, die eine längere Planungssicherheit als ein einzelnes Schuljahr ermöglichen.

- **Vereinsunabhängigen Sport fördern**

Wir wollen niedrigschwellige Sport- und Bewegungsmöglichkeiten in der Stadt und den Parks pflegen und ausbauen. Norderstedt braucht mehr Bolzplätze, diese müssen regelmäßig Instand gehalten werden. Wir wollen den Zugang zu Schulhöfen grundsätzlich erhalten, jedoch die zeitlichen Nutzungsmöglichkeiten ausweiten und ggf. vorhandene Einzäunungen allenfalls nachts verschließen. Wir befürworten die Aufstellung von weiteren Sport-Fitnessgeräten für alle Generationen, wie sie z.B. im Stadtpark oder dem Moorbek-Park bereits erfolgt ist. Dabei sprechen wir uns auch für ein innovatives Lichtkonzept aus, das den Sport dort auch in den dunkleren Jahreszeiten ermöglicht, aber zugleich so wenig wie möglich in die Natur eingreift.

- **“E-Sports” in Norderstedt stärken**

Elektronische Spiele gewinnen immer mehr an Beliebtheit. Immer häufiger werden Wettbewerbe ausgetragen, die einen eindeutigen Sportcharakter wie Schach aufweisen. Wir wollen darum den “E-Sport” in Norderstedt stärken und als Sport anerkennen. Damit sich Verwaltung, Politik und Sportvereine mit dem Thema “E-Sport” näher vertraut machen können, schlagen wir einen gemeinsamen Fachtag vor, um u.a. mit dem Landeszentrum für E-Sport und Digitalisierung Schleswig-Holstein (LEZ SH) und dem E-Sport-Verband Schleswig-Holstein in den Dialog zu treten.

Kultur und Freizeit

Kultur ist die gestaltende Kraft einer Gesellschaft. Durch sie wird das von Menschen Geschaffene sichtbar. Sie zeigt uns unsere Wurzeln, hilft uns die Gegenwart zu erfassen und die Zukunft zu gestalten. Ihre Vielfalt hilft, andere Menschen zu respektieren und Andersartigkeit zu akzeptieren.

Für die FDP ist Kulturförderung daher eine Pflichtaufgabe der Kommunen:

- Die FDP will in der kommunalen Kulturpolitik Vielfalt, Offenheit, privates Engagement und Wettbewerb. Die Unterstützung freier Kulturträger und die Förderung von Veranstaltung dieser Organisationen hat Vorrang vor der Durchführung vergleichbarer Maßnahmen durch die Stadt.
- Die FDP steht zum Bau von Musikschule und Kulturwerk. Jetzt müssen endlich Maßnahmen ergriffen werden, um auch die Übungsräume im Keller nutzen zu können.
- Norderstedt verfügt über ein in Deutschland hoch angesehenes Feuerwehrmuseum. Die FDP setzt sich dafür ein, dass die Sanierung des Gebäudes durch die Stadt unterstützt wird. Gleichzeitig sollte das Stadtmuseum an diesem Standort bleiben.
- Die FDP wehrt sich dagegen, Millionenbeträge für den Neubau eines Stadtmuseums bereitzustellen, ohne dass es dafür eine konkrete Planung gibt.
- Die Stadtbücherei mit ihren vier Standorten und die Volkshochschule Norderstedt sind die jedermann zugänglichen Einrichtungen, in denen Bildung vermittelt wird. Von der FDP maßgeblich vorangebracht, war das Projekt Bildungshaus in der Europaallee ursprünglich ein Projekt der aufgelösten Bildungswerke. Dieses Haus wollen wir allen Altersgruppen zugänglich machen. Eine der Hauptaufgaben ist die flexible Reaktion auf die verschiedensten Selbsterarbeitungs- und Lernwünsche der Bürger. Wir wollen das Bildungshaus zu einem Ort entwickeln, den jeder Norderstedter gerne besucht.
- Schaffung eines Kunstpreises zur Förderung des Engagements Norderstedter Künstler.
- freien Eintritt in die Dauerausstellungen des Städtischen Museums
- Erhalt von Stadtteilbüchereien, denn zur Chancengerechtigkeit gehört der Zugang zu Bildungsorten.

- Kultur lebt von Spontanität und Agilität, daher möchten wir Freie Demokraten für kleine Kulturveranstaltungen, wie z.B. Musik- und Tanzveranstaltungen, eine Spontananmeldung einführen. Auf ausgewiesenen Freiflächen soll für Veranstaltungen, zu denen weniger als 100 Teilnehmer erwartet werden, eine Anmeldung über ein Onlineformular bis zu 24 Stunden vorher ausreichen.
- Beendigung des Konfliktes um die Gaststätten im Stadtpark und Schaffung einer Richtlinie für Vermietung von städtischen Immobilien an Gewerbetreibende
- Die FDP in Norderstedt setzt sich daher für ein Stadtfest ein, welches in Norderstedt die Zusammengehörigkeit aller stärkt. Hierbei sollen nicht nur Getränke und Imbissbuden im Vordergrund stehen, vielmehr soll den Bürgern auch ein kulturelles Angebot, möglicherweise in Form von Konzerten, gemacht werden

Die FDP will in der kommunalen Kulturpolitik Vielfalt, Offenheit, privates Engagement und Wettbewerb. Die Unterstützung freier Kulturträger und die Förderung von Veranstaltung dieser Organisationen hat Vorrang vor der Durchführung vergleichbarer Maßnahmen durch die Stadt.

Soziales

Die Sozialpolitik der FDP ist von den Grundsätzen der Eigenverantwortlichkeit und Solidarität geprägt. Sie beschränkt sich daher nicht auf die Absicherung Bedürftiger. Falsch verstandene Fürsorge macht abhängig und unmündig. Die FDP will daher Eigenverantwortung ermöglichen, um damit Bedürftigkeit zu verhindern.

Das bedeutet, diejenigen bei ihrer individuellen Entfaltung zu unterstützen, die wegen ihrer Herkunft, ihres Geschlechts, ihrer Bildung, ihrer Lebensumstände, einer Behinderung, ihrer Jugend oder ihres Alters zur Selbsthilfe nicht oder nur bedingt in der Lage sind.

Die FDP will daher erreichen, dass im Wohnungsbau die demographische Entwicklung z.B. durch barrierefreie Zuwegungen, rollstuhlgerechte Türen und Fahrstühle und entsprechende Nasszellen berücksichtigt wird. Es müssen Ansätze gefunden werden, um die Einbeziehung der älteren Generation in das gesellschaftliche Leben zu erhalten und die vielfältigen Folgeprobleme des Alterns

zu mildern. Die FDP denkt dabei an Formen organisierter Nachbarschaftshilfe und Wohnformen mit der Möglichkeit, Betreuungsleistungen zu erhalten.

Dabei soll der Genossenschaftsgedanke weiter belebt werden, da er sich für Wohnen, Hilfeleistungen und Betreuung besonders anbietet.

Für die Gruppe der Mehrfachbehinderten fordert die FDP weiterhin Wohnungen in einer mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbaren Lage, in denen auch die notwendige Betreuung gesichert ist.

Die FDP wird für Verhandlungen mit den örtlichen Wohnungsbaugesellschaften eintreten, um günstigen Wohnraum für junge Menschen in Ausbildung oder im Studium zu schaffen.

Wohnungslosen und Nichtsesshaften soll ein Leben in einem angemessenen Wohnraum mit Unterstützung durch Sozialarbeiter ermöglicht werden. Die Nutzung dieser Unterkünfte soll zeitlich begrenzt bleiben, die Nutzer werden zur Pflege der Einrichtung verpflichtet und sollen damit eine Chance zur sozialen Einbindung erhalten.

Wirtschaft

Die privaten Wirtschaftsbetriebe sind das Rückgrat unserer Gesellschaft. Sie bieten Arbeits- und Ausbildungsplätze und zahlen den größten Teil der kommunalen Steuereinnahmen.

Deshalb engagiert sich mit die FDP mit folgenden Punkten für die private Wirtschaft, vor allem aber für kleine und mittlere inhabergeführte Unternehmen:

- Die FDP will erreichen, dass die hohen Gewerbesteuerhebesätze wieder gesenkt werden.
- Die FDP fordert, dass ausreichend Gewerbeflächen vorgehalten werden. Die Nutzung und das Recycling vorhandener Gewerbeflächen hat dabei Vorrang.
- Die FDP setzt sich ein für weniger Bürokratie, schnellere und zeitnahe Bearbeitung von Anträgen.

- Zum Zwecke der Wirtschaftsförderung soll Norderstedt auch weiterhin so vorbildlich wie bisher mit den benachbarten Kommunen zusammenarbeiten.
- Um der steigenden Zahl an unbesetzten Ausbildungsplätzen entgegenzuwirken, wollen wir neue Berufsinformationsangebote durch die Zusammenarbeit von Unternehmen, Schulen und Stadt schaffen.
- Die Stadt selbst und ihre Eigenbetriebe dürfen nicht in Konkurrenz zu den privaten Unternehmen treten. Hier gilt eine ständige Aufgabenkritik. Wenn private Betriebe in der Region Aufgaben erfüllen können, haben sie Vorrang.

Energieversorgung, Kommunikation und Digitalisierung

Energieversorgung und Digitalisierung sind zwei der größten Herausforderungen der Zukunft. Wir wollen eine verlässliche, kosteneffiziente und technologieoffene Energieversorgung für unsere Stadt unter Berücksichtigung unserer Forderungen im Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit. Für moderne Kommunikation ist eine umfassende Digitalisierung unabdingbare Voraussetzung

Energieversorgung

- Ausbau einer hybriden Energieversorgung für städtische Einrichtungen, Industrie, Gewerbe und Bevölkerung. Die Stadt Norderstedt mit ihren öffentlichen Einrichtungen muss als Vorbild neben dem Umbau der Fernwärme konsequent gemäß des von der FDP eingereichten Beschlusses im Umweltausschuss aus dem Jahre 2019 verstärkt Photovoltaik an und auf den Gebäuden installieren
- Industrie und Gewerbe müssen über die Stadtwerke in diesen Prozess mit eingebunden werden und Fernwärmeeinspeisungsmöglichkeiten ermittelt werden. Es soll geprüft werden, welchen Beitrag Energie aus Abwasser auch in Norderstedt bringen kann.
- Die Bevölkerung muss ebenfalls eingebunden werden und anhand umgesetzter Maßnahmen motiviert werden, ebenfalls erneuerbare Technologien einzusetzen oder an das Fernwärmenetz angebunden werden

Kommunikation und Digitalisierung

Unser Ziel ist es, sämtliche Behördengänge digital, d.h. sowohl mobil per App als auch über Internet-Browser, zu ermöglichen. Dadurch sollen behördliche Abläufe schneller, einfacher und effizienter werden, die Qualität der Serviceleistungen für die Bürger umfassend steigen und Kosten reduziert werden.

- Für ihre digitalen Bürgerdienstleistungen soll die Stadtverwaltung sich feste Ziele setzen, deren Erreichen nachprüfbar ist.
- Die Digitalisierung der Verwaltung schafft Freiräume für die weitere Flexibilisierung und Modernisierung der Arbeitsabläufe und Arbeitsbedingungen in der Verwaltung. Mehr Digitalisierung bedeutet mehr Möglichkeiten für Homeoffice-Arbeitsplätze und mehr Flexibilität bei der Arbeitszeitgestaltung der Mitarbeiter.
- Die mobile Nutzung des Internets ist eine Voraussetzung für die eigenständige Gestaltung des Privatlebens und die Teilnahme am öffentlichen Leben. Viele Menschen können sich aber keinen Mobilfunkvertrag mit dem notwendigen Datenvolumen leisten. Durch die vollständige Bereitstellung eines freien WLANs auf Norderstedter Gebiet haben alle Norderstedter Bürger und Besucher die Möglichkeit, das Internet ihren Bedürfnissen entsprechend zu nutzen.

Feuerwehr

Jahrzehntelang haben die Freiwilligen Feuerwehren der Stadt uns Norderstedter Bürger hervorragend geschützt. Auch wenn die Stadt aufgrund gesetzlicher Vorgaben jetzt eine Berufsfeuerwehr schaffen musste, so bleiben doch die Freiwilligen Wehren und die vielen ehrenamtlichen Feuerwehrleute für uns unverzichtbar.

- Ziel der FDP ist es daher weiterhin, diese Freiwilligen Wehren so auszustatten und zu unterstützen, dass sie ihren lebensnotwendigen Auftrag in unserer großen Stadt gut und sicher ausführen können. Wir werden daher den Wehren weiterhin alle Mittel bereitstellen, die sie für die Investitionen in neue Fahrzeuge, Gebäude und Material benötigen. Auch der enge Kontakt und die gute Zusammenarbeit zwischen der Berufsfeuerwehr, den Freiwilligen Wehren und der Politik muss weiter gefördert werden. Die FDP hat deshalb dafür gesorgt, dass Feuerwehr und Hauptausschuss mindestens einmal jährlich zum Informationsaustausch zusammentreffen.
- Wichtig ist, dass die Feuerwehren immer wieder zügig zu Hilfe kommen können. Deshalb ist der baldige Neubau der Feuerwache in Garstedt sowie

des Feuerwehrtechnischen Zentrums zwingend erforderlich. Weiterhin muss sichergestellt werden, dass die Feuerwehrleute ohne Behinderungen ihre Feuerwachen erreichen können. Auf den betroffenen Straßen darf es deshalb keine weiteren Verkehrsberuhigungsmaßnahmen geben.

Finanzen der Stadt

Die gute Finanzsituation der Stadt ermöglicht die notwendigen Investitionen in Schulen, Sportstätten, Kindertagesstätten und Verkehrsinfrastruktur.

Folgende Grundsätze sind dabei für uns wichtig:

- Wir wollen die Wirtschaft unserer Stadt stärken und nicht durch überbordende Bürokratie, Abgaben und Steuern schwächen.
- Die Finanzstrategie der Stadt sollte sich durch eine verstärkte Förderung von Projekten zur Energievielfalt, Jugend und Gewerbe auszeichnen
- eine aktivere städtische Wirtschaftsförderung, die den Brückenbau zwischen Startups, Mittelstand, Industrie sowie Forschung und Wissenschaft unserer Stadt und Region unterstützt.
- Schaffung eines Gründer-Wettbewerbes für unter 27-Jährige zur Prämierung besonders innovativer Ideen
- ein fachbereichs- und dezernat-übergreifendes Controlling
- Angemessenheit des Personaleinsatzes, Planung inkl. Bedarfsermittlung
- Den Bau eines zweiten Recyclinghofes lehnen wir ab. Stattdessen müssen die Verhandlungen mit dem Wege-Zweckverband über den Recyclinghof in der Oststraße fortgeführt werden.
- Norderstedts Gewerbesteuerhebesatz liegt an der Spitze in Schleswig-Holstein. Die FDP will, dass dieser Spitzensatz bei anhaltend hohen Steuereinnahmen im Interesse der kleinen und mittleren Betriebe wieder auf ein Normalmaß zurückgeführt wird.